

OBJEKTIV

SPD ORTSVEREIN NEUSTADT AN DER AISCH

2009-1

- Sie haben die Wahl
- Ein Jahr Bürgermeister...
- "Neustadt Mitte" und mehr
- Grundschule "Neues Schloss"
- Sozialunion statt Marktliberalismus
- Europa vor der Haustüre
- Lissy Gröner: 20 Jahre Europapolitik
- Piotr Drozynski: In Europa zuhause
- Anpacken. Für unseren Landkreis.
- Gemeinsam stark: Die Kreiskliniken



Sie haben die Wahl!



Dr. Christoph Strehl
SPD-Ortsvereinsvorsitzender
christoph.strehl@spd-nea.de



Liebe Neustädterinnen und Neustädter,

ein Wechsel ist möglich. In Neustadt hat dies die Kommunalwahl vor einem Jahr gezeigt. In diesem Jahr am 7. Juni zur Europawahl und im September bei der Bundestagswahl hat jede und jeder Einzelne wieder die Wahl: Sie können dann darüber entscheiden, wer die zukünftigen Strukturen in Deutschland und Europa mitbestimmen soll.

Sie haben die Wahl, ob dies ein „Weiter so“ des Marktradikalismus von FDP und Teilen der CDU/CSU-„Union“ sein soll, der einen bis zur Kraftlosigkeit abgemagerten Staat wünscht. Oder wollen Sie die Rezepte eines verordneten Staatssozialismus probieren, für den SED-Erben in einer Partei den Kochlöffel schwenken, die sich nun „DIE LINKE“ nennt? Vielleicht wollen Sie am Ende schon gar nicht mehr wählen gehen? Wollen Sie aber damit ihre Stimme auch rechtsextremen Parteien überlassen? Provokant gefragt: Wollen Sie am Schluss eigentlich noch eine Demokratie?

Wir im SPD-Ortsverein merken: Sie als Bürgerinnen und Bürger möchten, dass Ihre Stimme gehört wird. Sie wollen ein starkes Neustadt. Sie wollen ein sicheres Deutschland und ein gerechtes Europa. Ich bin überzeugt, dass hierfür eine SPD-Mehrheit notwendig ist. Die SPD kämpft für die Verwirklichung einer freien, gerechten und solidarischen Gesellschaft. Wir verlangen eine Ordnung von Wirtschaft, Staat und Gesellschaft, in der die bürgerlichen, politischen, sozialen und wirtschaftlichen Grundrechte für alle garantiert sind.

Aus diesem Grund kämpfe auch ich in den nächsten Wahlkämpfen für eine Mehrheit der SPD. Bringen auch Sie sich mit ein - als Gast- oder Vollmitglied in Ihrem SPD-Ortsverein oder als Unterstützer über www.wahlkampf09.de. Jede und Jeder kann mithelfen, dass die Weichen bei den nächsten Wahlen in eine friedliche, soziale und gerechte Zukunft gestellt werden.

Ihr
Dr. Christoph Strehl.

Ein Jahr Bürgermeister..



Klaus Meier

Erster Bürgermeister
klaus.meier@spd-nea.de

Verehrte Bürgerinnen und Bürger,

ein Jahr ist es nun her, seit ich mein Amt als Erster Bürgermeister angetreten habe. Dass ein Bürgermeister 24 Stunden am Tag „im Dienst“ ist, darüber war ich mir schnell im Klaren. Trotzdem war es ungeheuer spannend. Ich freue mich, dass die Resonanz in der Bevölkerung von Anfang an überaus positiv war und ist. Ich habe bisher überall offene Türen, offene Ohren und offene Herzen gefunden, wofür ich Ihnen, liebe Bürgerinnen und Bürger, herzlich danke!

Nicht alle Vorhaben sind jedoch so zu realisieren, wie ich es geplant hatte. Die Wirtschafts- und Finanzkrise betrifft auch unsere Stadt. Es war diesmal wirklich ein hartes Stück Arbeit, bei stark sinkenden Steuereinnahmen einen genehmigungsfähigen Haushalt aufzustellen. Nun gilt es, mit geringem Finanzaufwand das Erscheinungsbild der Stadt weiter zu verbessern und die Lebensqualität zu steigern.

Ein großes Projekt geht seiner Vollendung entgegen: Der Umbau unserer „Alten Turnhalle“ zur modernen „NeuStadtHalle am Schloss“. Trotz erheblicher Mehrkosten bin ich überzeugt, dass diese Halle in Neustadt dringend gebraucht wird, da sie ein breites Spektrum an Veranstaltungen zulässt und die Markgrafenhalle für den Schul- und Sportbetrieb entlastet.

Als nächstes stehen der Bau des Radweges entlang der Nürnberger Straße zum Waldbad und zum Gewerbegebiet, die Generalsanierung der Grundschule „Neues Schloss“, die Errichtung des Bahnhaltdepot „Neustadt Mitte“ und das Heimatfest 2010 an.

Liebe Bürgerinnen und Bürger, trotz aller finanziellen Probleme wird es also auch in Zukunft voran gehen in unserer Stadt.

Ihr
Klaus Meier.



“Neustadt Mitte” und mehr!



Norbert Kirsch

SPD-Fraktionsvorsitzender im Stadtrat
norbert.kirsch@spd-nea.de

Ist es möglich, die notwendige Altstadtanierung weiter fortzuführen und gleichzeitig ein Verkehrskonzept rund um den neuen Bahnhofhaltepunkt “Neustadt Mitte” zu entwickeln? Wir meinen: Ja!

Die Sanierung des denkmalgeschützten „Riegelhauses“ in der Ludwigstraße, eine Forderung der SPD-Fraktion seit mehr als einem Jahrzehnt, kann erfolgen, ohne das notwendige Verkehrskonzept um den neuen Bahnhofhaltepunkt zu gefährden. Es gibt hier kein “entweder - oder”, sondern es gilt, das eine zu tun, das andere aber nicht zu lassen!



Auf Wunsch der SPD-Fraktion erfolgt die gutachterliche Stellungnahme zum “Riegelhaus” mit dem zuständigen Beamten der Denkmalschutzbehörde unter Einbeziehung der Fraktionen, um dieses Projekt zu einem guten Abschluss zu bringen. Eine Förderung von 80% der förderfähigen Kosten wurde bereits so gut wie zugesagt.



Die Schaffung des Haltepunktes “Neustadt Mitte” soll das mittlerweile zum Schmuckstück gewordene Baugebiet Hasengründlein noch attraktiver gestalten und stellt damit keine “Konkurrenz” zum bestehenden Bahnhof dar, da dieser weiterhin Umsteigepunkt zu den Bussen und nach Bad Windsheim bleibt.

Beide Projekte - “Riegelhaus” und “Neustadt Mitte” - sind nebeneinander möglich und müssen sich bei richtiger Vorgehensweise nicht gegenseitig ausschließen. Hierfür setzt sich die SPD ein.

Ihr Norbert Kirsch.

Grundschule “Neues Schloss”



Heike Gareis

Stv. SPD-Fraktionsvorsitzende im Stadtrat
heike.gareis@spd-nea.de

Nach anfänglichen Schwierigkeiten innerhalb des Stadtrats ist nun eine Atmosphäre des Dialogs und des respektvollen Umgangs miteinander eingetreten. Nun ist es möglich und auch an der Zeit, zum Wohl der Stadt Projekte anzugehen.

Über alle Parteigrenzen hinweg wurde zum Ausdruck gebracht, ausschließlich die Interessen der Bürgerinnen und Bürger in den Vordergrund zu stellen. So ist es nun gemeinsam möglich, die von der SPD lange geforderte und notwendige Generalsanierung der Grundschule “Neues Schloss” voranzutreiben.

Dies stellt zwar für die Stadt in der jetzigen wirtschaftlich und finanzpolitisch schwierigen Zeit einen Kraftakt dar, der jedoch gemeinsam zu bewältigen sein wird. Der Haushalt der Stadt lässt keine großen Spielräume zu. Dennoch macht es die Sicherheit der Bildung unserer Kinder erforderlich, auch bei finanziell angespannter Lage neue Investitionen in die Bildungsstätten zu tätigen. Dies ist die Voraussetzung für optimale Bildungschancen. In diesem Zusammenhang muss möglichst auch die Schaffung von Ganztagesklassen weiter forciert werden. Die Kinder von heute brauchen eine Zukunft für morgen.



Die Kinder haben etwas “Dauerhaftes” von den Investitionen, die wir heute tätigen. Dies müssen wir uns vor Augen halten.

Aus diesem Grund wird die SPD-Fraktion ihre Forderung nach einer Generalsanierung der Grundschule “Neues Schloss” auch bei knappen Haushaltsmitteln unverändert aufrecht erhalten: Im Interesse unserer Kinder und damit aller Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt.

Ihre Heike Gareis.

Sozialunion statt Marktliberalismus!

Marlene Rupprecht

Bundstagsabgeordnete
für unseren Wahlkreis

marlene.rupprecht@wk.bundestag.de

www.marlene-rupprecht.de

gemeinsam mit Piotr Drozynski
für eine europäische Sozialunion



Mit dem Binnenmarkt und der gemeinsamen Währung stand bisher die wirtschaftliche Zusammenarbeit im Mittelpunkt europäischer Politik. Entsprechend der konservativ-liberalen Mehrheit im EU-Parlament und in der Mehrzahl der europäischen Regierungen hatte Marktöffnung stets Vorfahrt vor sozialem Zusammenhalt.

Diese Schiefelage muss korrigiert werden. Deshalb setzen wir uns für eine europäische Sozialunion ein, die gleichberechtigt neben der Wirtschafts- und Währungsunion stehen muss.

Europäisches Recht, das wie in den Fällen Laval (Verbot einer gewerkschaftlichen Betriebsblockade, um Tarifverhandlungen mit dem Arbeitgeber zu erreichen), Viking (Verbot von Gewerkschafts-Aktionen gegen Billiglöhne in einem anderen EU-Mitgliedsstaat) oder Ruffert (Verbot, öffentliche Aufträge an die Zahlung örtlicher Tariflöhne zu knüpfen) die Freiheiten des Binnenmarktes einseitig zu Lasten der Rechte von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer betont, nehmen wir nicht hin. In Europa muss gelten: Gleiche Lohn- und Arbeitsbedingungen für gleiche Arbeit am gleichen Ort!



Wir plädieren für einen europäischen Pakt gegen Lohndumping mit gemeinsamen Standards für Mindestlöhne in Europa - angepasst an den Durchschnittslohn des Mitgliedslandes.

Nur eine europäische Sozialunion kann dies gewährleisten. Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten kämpfen dafür.

Europa vor der Haustüre



Europa ist weit.... Denken Sie? Dabei liegt Europa “gleich vor der Haustür”!

Millionen europäischer Fördermittel liegen buchstäblich “um die Ecke”. Auch in Neustadt. Da die Gelder der europäischen Förderprogramme jedoch üblicherweise von den Bundesländern ausgezahlt werden, fällt - neben einer kleinen EU-Flagge auf dem Türschild - kaum noch auf, woher die Mittel stammen. Denn nicht alles, was aus München überwiesen wird, kommt von der Staatsregierung.

Allein in den letzten Jahren verdankt Neustadt europäischen Förderprogrammen zwei stadt- und gesellschaftsprägende Projekte: Das Mehrgenerationenhaus in der Ansbacher Straße und das Aischgründer Karpfenmuseum im Schlossareal.



Über das Programm LEADER+ zur Strukturförderung im ländlichen Raum wurden über Jahre auch die Aktivitäten der Lokalen Aktionsgruppe Aischgrund maßgeblich finanziert. Eines der Projekte ist das Karpfenmuseum, das inzwischen weithin bekannt ist und zahlreiche Besucher nach Neustadt führt.

Das Mehrgenerationenhaus (MGH) im Haus der Caritas gegenüber der kath. Kirche verdankt als zweites MGH im Landkreis (nach der “Dorflinde” Langenfeld) seine Existenz allein dem Europäischen Sozialfonds. Damit wurden die von der Bundesregierung bereit gestellten Mittel so weit aufgestockt, dass

bundesweit 40 % aller MGH mit EU-Geldern geschaffen wurden. Das Neustädter MGH hat viel zu bieten: Bistro, Beratung zu zukunftsfähigen Altenhilfestrukturen, Betreutes Wohnen daheim, Babysitter, Leihgroßeltern, Jugendfreiwilligendienste, Seniorensprechstunde und vieles mehr.

Das sind nur zwei der großen Beispiele, wo Europa bei uns “vor der Haustür” liegt. Es gibt noch viel mehr zu entdecken!



Lissy Gröner: 20 Jahre Europapolitik



Lissy Gröner

Mitglied im Europäischen Parlament
von 1989 bis 2009

l.groener.mep@t-online.de

www.lissy-groener.de

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

jedes Ende birgt die Chance des Neuanfangs. Europa in der Krise muss sich entscheiden. Wir in Deutschland haben das größte Interesse, dass die Arbeitsplätze wieder sicher und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen stabil werden. Das geht nur mit Europa und einer starken Sozialdemokratie. Im Europaparlament hatte ich das Privileg, 20 Jahre an diesem Gerüst mitzuarbeiten. Viel haben wir geschafft. Erinnern Sie sich: 1989 war Deutschland noch geteilt - meine erste Dienstreise ging am 1. September 1989 nach Danzig zur 50-Jahre-Gedenkfeier des Überfalls von Hitler und des Ausbruchs des 2. Weltkrieges, der Europa in Schutt und Asche legte. Der Binnenmarkt, die Euro-Einführung und drei Erweiterungsrounden fielen in meine Amtszeit. Umwelt- und Verbraucherschutz wurden entscheidend verbessert und Klima- und Energiepolitik weiterentwickelt. Gemeinsam hat Europa viele Krisen gemeistert und doch bleiben bei den Menschen viele Zweifel. Die Herausforderungen der globalisierten Welt erfordern ein gemeinsames Handeln in Europa.

Die Europawahl 2009 ist dabei eine Richtungsentscheidung, die ein Signal für ein starkes und soziales Europa der Zukunft setzen soll. Für uns in der SPD steht der Mensch im Mittelpunkt und nicht der Markt. Nach 20 Jahren parlamentarischer Arbeit im EU-Parlament endet im Juni mein Mandat. Für das entgegengebrachte Vertrauen möchte ich mich bei allen herzlich bedanken, besonders bei denen, die mir geholfen haben, den Spagat zwischen internationaler Arbeit und Verwurzelung im heimatlichen Franken zu bewältigen.

Ich bitte Sie: Gehen Sie am 7. Juni zur Wahl. Schaffen Sie mit Ihrer Stimme für die SPD ein starkes, soziales Europa.

Ihre Lissy Gröner



Piotr Drozynski: In Europa zuhause!

Piotr Drozynski

Kandidat der Mittelfranken-SPD
für das Europäische Parlament
piotr@drozynski.de
www.drozynski.de



Wohin er auch kommt:
Piotr Drozynski verkörpert Europa und die Idee der friedlichen internationalen Einheit schon durch seine eigene Biographie.



Der Diplom-Ökonom und Sohn eines Werftarbeiters, kam als Kind aus Polen nach Deutschland. Er studierte in Duisburg und Köln, arbeitet in Fürth und lebt mit seiner Familie in Wendelstein.

Auch wenn es Vielen in Franken schwer fällt, seinen Namen auch nur einigermaßen richtig auszusprechen - "das kommt eben davon, wenn man einen polnischen Vater hat" - er selbst ist mit seiner Frau und den beiden Kindern in Franken daheim und in Europa zuhause!

Piotr Drozynski: "Als Arbeiterkind habe ich erlebt, wie wichtig es ist, Kindern eine Chance auf gute Bildung zu geben, um ihnen bessere Lebenschancen zu eröffnen. Bildung darf nicht vom Geldbeutel der Eltern abhängen. Aufgrund meiner beruflichen Erfahrungen in Osteuropa und Russland ist die Sicherung unserer Energieversorgung und ein "Neumix" der Energieträger für mich ein zentrales Thema. Nicht nur aus wirtschaftlichen Gründen, sondern weil Energiesicherheit zugleich Voraussetzung für eine nachhaltige Friedenspolitik ist. Der Schutz der Menschen vor Lärm, Hitze, Chemie etc. am Arbeitsplatz ist mein berufliches Thema. Daran muss auch in Deutschland und Europa noch kräftig gearbeitet werden. Ich verstehe Wirtschaftskompetenz als unabdingbare Grundlage einer verantwortungsbewussten Politik. Durch Studium und eigene Berufserfahrung, aber mit dem sozialdemokratischen Kompass eines Arbeiterkindes im Herzen, möchte ich an einem Europa mitarbeiten, in dem die Wirtschaft wieder in den Dienst der Menschen tritt."

Anpacken. Für unseren Landkreis.

Corinna Gräbel
SPD-Kreisvorsitzende
corinna.gaessel@spd-nea.de



Seit 28. März 2009 bin ich nun Kreisvorsitzende der SPD. Fast erstaunt berichtete die FLZ über die Neuwahl, über die beinahe unerhörte Vorstellung, dass zwei Bewerber zur Wahl standen für diese hauptsächlich organisatorische Aufgabe.



Warum solche Verwunderung? Politik besteht aus einem Wettstreit um Ideen und Ziele. Genau das war diese Neuwahl. Zwei Kandidaten haben ihre Ziele vorgestellt, Konzepte für den Kreisverband entworfen, Mitstreiterinnen und Mitstreiter gesucht, die diese Ideen mit ihnen verwirklichen wollen. Und die Delegierten konnten wählen.

Nun lassen sich aus unterschiedlichen Ideen Kompromisse finden. Verschiedene Sichtweisen schaffen erst die Basis für wohlüberlegte Entscheidungen. Wer alles außerhalb seines Sichtfeldes ausklammert, kann nicht mehr erkennen, wo er oder sie im Begriff ist, einen Fehler zu begehen. Was in der Öffentlichkeit oft als parteiinterner Streit erscheint, ist manchmal genau das Gegenteil: Der Weg zu einer gründlich durchdachten gemeinsamen Position, die alle Blickwinkel in Betracht zieht.



Natürlich auch den der Bürgerinnen und Bürger. Ganz oben auf meiner Aufgabenliste steht deshalb die Einrichtung einer dialogfähigen Homepage für SPD-Kreisverband und Kreistagsfraktion. Denn wir möchten auch Ihre Meinung einbeziehen. Sei es zum Schulzentrum, zur Müllabfuhr, den Kliniken, Straßen oder Buslinien.

Auch gute Lokalpolitik lebt von den Ideen vieler Köpfe. Deshalb: Lassen Sie uns gemeinsam anpacken. Für unseren Landkreis.

Ihre Corinna Gräbel.

Gemeinsam stark: Die Kreiskliniken.



Bernd Schnizlein

SPD-Kreisrat

bernd.schnizlein@spd-nea.de

Zum Jahreswechsel herrschte plötzlich große Aufregung über den Bestand unserer Kreisklinik in Bad Windsheim. Was war geschehen?

Der Verwaltungsrat hatte sich mit Klinikleitung und externen Beratern Gedanken über die Zukunft unserer Krankenhäuser gemacht. Ein Stufenplan wurde angedacht, mit dem in Abschnitten und möglichen Einschnitten unsere Kreiskliniken zukunftsfähig gemacht werden sollten. Im ersten Schritt sollte die relativ geringe Zahl von etwa 180 Entbindungen/Jahr von Bad Windsheim nach Neustadt verlegt werden. In der Bevölkerung wurde dies als der Anfang vom Ende der Bad Windsheimer Klinik gesehen und der Aufschrei war groß.

Die SPD-Kreistagsfraktion hat nach intensiven Gesprächen mit den Kliniken und Bad Windsheimer Lokalpolitikern ein externes Gutachten über die Perspektiven unserer Kliniken beantragt. Dieses wurde inzwischen beauftragt. Allen Beteiligten ist klar, dass es ein „Weiter so“ nicht geben kann. Die Ausstattung für identische Behandlungen kann nicht an 2 oder 3 Standorten vorgehalten werden.

Wir brauchen flächendeckend eine Grundversorgung, weitere Kapazitäten sollten mit Spezialisierungen „gefüllt“ werden. Wie die Grundversorgung gewährleistet werden kann und welche Spezialisierungen realistisch sind, wird das Gutachten zeigen.

Es geht nicht darum, Standorte gegeneinander auszuspielen. Im Gegenteil: Jede Klinik soll gestärkt aus den Maßnahmen hervorgehen - mit individuellen Schwerpunkten. Unser Ziel ist eine hochwertige, wohnortnahe Versorgung zu wirtschaftlich vertretbaren Bedingungen. Dafür kämpfen wir.

Ihr Bernd Schnizlein.



Termine.

**3. Mai 2009, ab 11 Uhr, Pfarrer:
Infostand mit Piotr Drozynski.**

Lernen Sie den mittelfränkischen
SPD-Kandidaten für das Europäische Parlament persönlich kennen!

8. Mai 2009, 19.30 Uhr, Kohlenmühle: Europafest mit Lissy Gröner.

7. Juni 2009: Europawahl!

Jede Stimme ist wichtig.

Das soziale Europa wählen!



Stimmzettel
für die Wahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments am 7. Juni 2009
im Freistaat Bayern

Sie haben **1** Stimme


STIMMZETTEL

SPD - Sozialdemokratische Partei Deutschlands		- Gemeinsame Liste für alle Länder -	
1 Martin Schulz, Buchhändler, MdEP, Würselen (NW)	6 Bernd Lange, Abteilungsleiter, Burgdorf (NI)		
2 Evelyn Gebhardt, Übersetzerin, MdEP, Mulfingen (BW)	7 Jutta Steinruck, Diplom-Betriebswirtin, Ludwigshafen (RP)		
3 Bernhard Rapkay, MdEP, Dortmund (NW)	8 Udo Bullmann, Politikwissenschaftler, MdEP, Gießen (HE)		
4 Julia Haug, Wirtschafts- und Finanzberaterin, MdEP, Recklinghausen (NW)	9 Dagmar Roth-Behrendt, Juristin, Merxhaufen (RP)		
5 Wolfgang Kreissl-Doerfler, Landwirt, MdEP, Geretsried (BY)	10 Jens Geier, Literatur- und Medienwissenschaftler, Bredeneay (NW)		





Briefwahl beantragen!

Sie sind am 7. Juni im Pfingsturlaub?
Sie können nicht ins Wahllokal kommen?



Briefwahl beantragen!

Einfach die Rückseite Ihrer Wahlbenachrichtigung ausfüllen und an die Stadtverwaltung zurücksenden. Die Wahlunterlagen werden Ihnen bequem nach Hause geschickt!